

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 10

Artikel: Ein Chlapf auf die Finger
Autor: Stähli, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Chlapf auf die Finger

Wir leiden ob der vielen Zahlen schon ohnehin genügend Qualen.

Doch wenn sie im Bilanzbericht – auch wenn mit Glanz bedruckt – halt nicht dem effektiven Wert entsprechen, weil sie Verbuchungsregeln brechen, weil sie vom Revisor etabliert, der selten gründlich revidiert, und sie als Folge dann mutieren und uns noch weiter irritieren, weil der Verlust noch grösser sei, dann ist's mit der Geduld vorbei.

Wenn CEO's mit Werten prahlen, dann hinterfragt zuerst die Zahlen.

Die Rentenanstalt weist bequem auf Fehler hin in dem System, das sie benützt, um zu ermitteln.

Urs Stäbli

Glaubwürdig?

Der Couchepin, den hier jeder kennt, der ist auch noch ein ganzer Mann! Der unverblümt beim Namen nennt den Rentenanstaltgrössenwahn,

und offen an den Pranger stellt die ohne irgendwelche Scham, bereichern sich an fremdem Geld, wie sie es kürzlich erst getan!

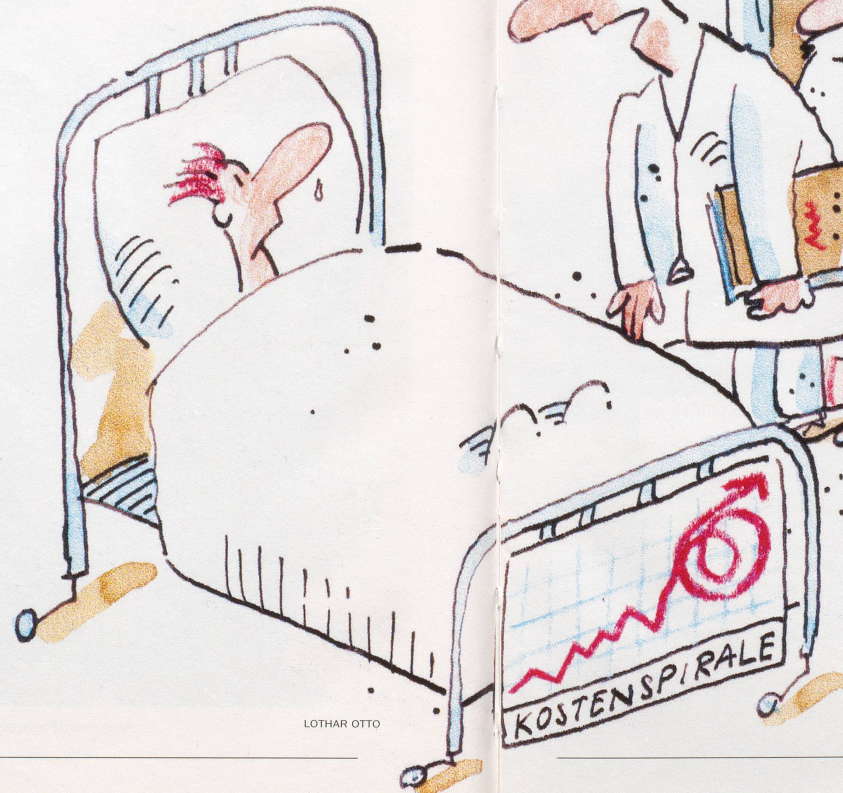
Doch er gehört wohl selbst daran, hat er doch selbst auch Dreck am Stecken; die kleinen Bauern lässt der Mann am liebsten allesamt verderben.

Hansjakob

Rückblicks-Glaube

Expo: Die Vergangenheit heilt der Visionen Zeit deines Startes: Pippilottig quergedacht, und allzu floppig in der schweizerfreien Zone – ohne Wurzeln = oben ohne – bleibt uns noch die Töblerone, matterhornig vorgeformt und geschmacklich treu genormt, nach sich bewährendem Rezept das freudig in die Zukunft schwebt... Zusammen mit der Lila-Kuh, «Swiss Dayri Food» und «Toni»? Muuuh!

Willy Peter



LOTHAR OTTO

Finanzfantasterei

Rentenanstalt mit Finanzdebakel: Völlig klar, dass die gute Pisa-Studie nicht ein Mumpiz war, und man kommt infolgedessen zu dem bitteren Schluss: Dort in Zürich rechnet man noch mit dem Abakus.

Hugo Leimer



«Ihnen gehts besser; das hören wir gar nicht gerne...»

Samichlaus-Bsüechli...

...bim Abzocker:
Samichlaus, du liebe Maa, ich wott es paar Millione haa. Han ich die Firma abeschafft und gnüegend Schtütz mir zämmegrafft, dänn chan ich ungeniert ja gab.

...bim Martin mit dä Flüge:
Sami niggi näggi, tüüf im Schlamassel stägg i. Schtatt mich no gänzlich z'ruiniere, tüend d'Banke d'Forderig sischtiere.

...bim Jedermann:
Er lugged schwär, de Bonus-Pool. Für mänge isch's es Krisli. Kei Gäld für e neuis Auto und scho gar nöd für es Hüisli.

...bim Revisor:
Was isch das für e Lütüchte det, wo schöne Folie präsentiert? Es isch de Chefbuechhalter wo erchlärt, wie me d'Bilanz frisiert.

Urs Stäbli

Bankgarantie heute:

Die Garantie ist da, die Bank ist weg.

Pingpong

ABER-GLAUBEN kann man es fast nicht:

Warum wurde der BVG-Mindestzinssatz gesenkt? – Wegen ein paar Lamentariern.

Wo trafen sich Baumeisterverband und Streikende am 4. November? – Im Baregg Tunnel. Allerdings nicht in der gleichen Röhre.

Was fragte der Engadiner Hotelier den Bundespräsidenten? – Chasch-bar zahle, Villiger?

Hubert Oetterli